

Statement IG Naturweg Schanfigg

Die Durchführung der Melioration in Langwies und Castiel wurde in einer Abstimmung gutgeheissen. Entscheidend ist nun die Umsetzung.

Die Güterzusammenlegungen, gute Zufahrtsstrassen von den Dörfern in höher gelegene Gebiete und den Bau von zweckmässigen naturnahen Wegen finden wir sinnvoll, damit die Bauern und Bäuerinnen ihr Land erreichen und bewirtschaften können. Wir sind aber sehr besorgt, wenn wir sehen, dass die Meliorationsstrassen im Mittelschanfigg (Melioration Pagig, St. Peter, Peist, Pirigen) meist als Beton- oder Betonspurstrassen gebaut werden. Dadurch werden wahre Naturparadiese mit einer vielfältigen Fauna und Flora, Rückzugsorte für Wild und vom Bund unter Schutz gestellte Biotope zerstört, die Landschaft wird massiv beeinträchtigt und das Wander- und Naherholungsgebiet Schanfigg wird völlig entwertet (z.B. Höhenweg und Dörferweg).

Wir erhalten viele, sehr kritische Rückmeldungen seitens der Bevölkerung, der Gäste und Ferienhausbesitzer. Etwa hörten wir in Fatschel von Gästen «der Berg wurde verschandelt, Wandern macht hier keine Freude mehr, unser Maiensäss liegt nun an der Autobahn und an einem sonnigen Sommertag ist es nicht mehr gemütlich, vor der Hütte zu sitzen». Wir wissen von langjährigen Gästen, die im Sommer nicht mehr ins Schanfigg kommen. Einheimische sagen uns, sie hätten erst jetzt realisiert, welche Dimensionen der meliorationsbedingte Strassenbau habe. Sehr oft werden auch die überdimensionierten und betonierten Hofzufahrten kritisiert. Einige Landwirte finden, es sei mit dem Strassenbau am Hochwang übertrieben worden und «weniger wäre mehr gewesen».

Bei der Melioration Castiel und Langwies geht es nun darum, aus den Fehlern anderer Meliorationen zu lernen und die Meliorationen zweckmässig und umweltverträglich umzusetzen!

Wir fordern die verantwortlichen Personen auf, nebst ökonomischem und juristischem Denken, auch mit Herz und Verantwortung gegenüber der Natur ökologisch zu handeln. Dies bedeutet:

1. Kritische Prüfung bei jeder geplanten Strasse, ob diese wirklich notwendig ist und ob bestehende Wege ausgebaut werden könnten.
2. Wege sind als Kieswege naturnah zu bauen. Stützmauern sind so zu gestalten, dass sie sowohl ästhetischen als auch ökologischen Kriterien gerecht werden (Trockenmauern).
3. Wanderwege sind grundsätzlich auf Naturwegen zu führen.
4. Transparenz gegenüber der Bevölkerung bezüglich Planung und Stand der Melioration ist wichtig. Die Homepage für GM Castiel und Langwies ist dafür ein gutes Beispiel.

Wir wissen, dass heute diverse Mitglieder der Meliorationskommissionen für die Anliegen einer Natur verträglichen Melioration offen sind und wir schätzen den Austausch dazu sehr. Wir danken Martin Butzerin für die Initiative zur heutigen Sitzung und ihnen allen für die Teilnahme.



Wir hoffen, dass im Fondei der Name Strassberg nicht zum Omen wird und wir, und alle die nach uns kommen, 2050 nicht einen Berg voller Strassen vorfinden werden!

Bild pro-tschierstchen-praden.ch

Juni 2023, www.naturwegschanfigg.ch